

	<p>Object: Medaille auf die Goldene Hochzeit von Sophia Jacobina und Samuel Ursperger</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Collection: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett</p> <p>Inventory number: MK 17892</p>
--	---

## Description

Samuel Ursperger wurde 1685 in Kirchheim unter Teck geboren und studierte an der Universität Tübingen Theologie. 1714 ging er nach Stuttgart, wo er Hofdiakon und später Herzoglich Württembergischer Oberhofprediger wurde. Da er in einer Predigt öffentlich die Sittenlosigkeit seines Dienstherrn Eberhard Ludwig von Württemberg kritisierte, wurde er vom Herzog eingekerkert und nur das Einschreiten des Ministers Johann Heinrich von Schütz auf Adelsberg verhinderte schlimmeres. 1720 folgte er einem Ruf als Stadtpfarrer und Superintendent nach Herrenberg; 1723 ging er nach Augsburg und wurde Pastor an der Hauptkirche St. Anna.

Die Vorderseite der Medaille zeigt die Brustbilder von Sophia Jacobina und Samuel Ursperger einander gegenübergestellt. Die Rückseite zeigt eine 15-zeilige Inschrift.  
[Kathleen Schiller]

## Basic data

Material/Technique:	Silber
Measurements:	Durchmesser: 47 mm, Gewicht: 36,54 g

## Events

Created	When	1763
	Who	Johann Leonhard Oexlein (1715-1787)
	Where	Nuremberg

Was depicted (Actor)	When	
	Who	Sophie Urlsperger (1689-1773)
	Where	
Was depicted (Actor)	When	
	Who	Samuel Urlsperger (1685-1772)
	Where	
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Württemberg

## Keywords

- Bildnismedaille
- Doppelporträt
- Gefördert durch die Numismatische Kommission der Länder in der Bundesrepublik Deutschland
- Goldene Hochzeit
- Jubilee
- Married couple
- Medal
- Personenmedaille

## Literature

- Chritian Binder (1846): Württembergische Münz- und Medaillen-Kunde. Stuttgart, S. 583 Nr. 73
- Fano, Guido (1991): Kirchheimer Medaillen. Kirchheim unter Teck
- [n/a] (1981): Barock in Baden-Württemberg Vom Ende des Dreißigjährigen Krieges bis zur Französischen Revolution. Karlsruhe, S. 545 Nr. J 157